

Teil B: Unternehmensbesteuerung, 6. Gewerbesteuer

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Rechnungswesen und Finanzwirtschaft
Universität des Saarlandes
Saarbrücken

Grundzüge der BWL

Teil A2: Bilanzierung

WS 2004/2005

Anlagen-Bilanz15

Übersicht

1. Charakteristik der Gewerbesteuer
2. Steuersubjekt und Steuerobjekt
3. Steuerbemessungsgrundlage
4. Steuermesszahl und Steuermessbetrag
5. Berechnung der Gewerbesteuer
6. Besteuerungsverfahren

2

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.deRe.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

1. Charakteristik der Gewerbesteuer

- ▶ **Gemeindesteuer**, d.h. die Berechtigung zur Steuererhebung steht den Gemeinden zu. Da die Gemeinden aber seit 1969 am Aufkommen der Einkommensteuer beteiligt sind (Verstetigung der Einnahmesituation), werden am Ertrag aus der Gemeindesteuer mittels Umlage auch Bund und Länder (Anteil jeweils 30 %) beteiligt.
- ▶ **Objektsteuer (gleichbedeutend Real- oder Sachsteuer)**:
Steuergegenstand ist der Gewerbebetrieb (= Objekt; keine Person) im Inland, ohne Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse oder der Finanzierungsform des Gewerbebetriebs.
- ▶ **Betriebssteuer**, d.h. die Gewerbesteuer ist bei der steuerlichen Gewinnermittlung als Betriebsausgabe abzugsfähig.
- ▶ **Indirekte Steuer**, d.h. der Steuerschuldner kann die Gewerbesteuer über den Preis auf den Verbraucher abwälzen.
- ▶ **Rechtsgrundlagen**: Gewerbesteuergesetz (GewStG), die Gewerbesteuerdurchführungsverordnung (GewStDV), Gewerbesteuer-Richtlinien (GewStR).

3

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.deRe.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

▶ Rechtfertigung der Gewerbesteuer:

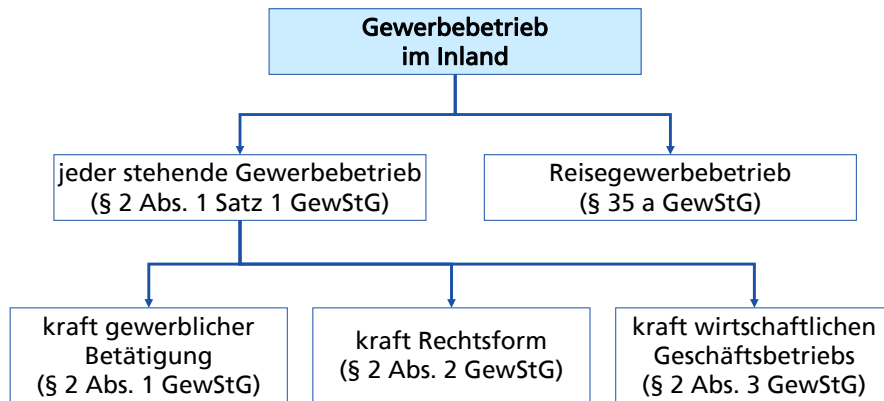
- **Leistungsfähigkeitsprinzip**
- **Äquivalenzprinzip**
- „Bußgeld“-Charakter

4

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.deRe.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

2. Steuersubjekt und Steuerobjekt

Steuerobjekt der Gewerbesteuer



Quelle: modifiziert entnommen aus Selchert, Friedrich W.: Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, Übersichtsdarstellungen, 5. Aufl., München/Wien 2001, S. 145.

5

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

3. Steuerbemessungsgrundlage

Gewinn aus Gewerbebetrieb (§ 7 GewStG)	
+	Hinzurechnungen (§ 8 GewStG) Auswahl: 50 % der Zinsen (Entgelte) für Dauerschulden - Gewinnanteile typisch stiller Gesellschafter - unter bestimmten Voraussetzungen 50 % der Miet- oder Pachtzinsen für die Benutzung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens (außer Grundbesitz) - Verlustanteile an in- und ausländischen Personengesellschaften
./.	Kürzungen (§ 9 GewStG) Auswahl: 1,2 % des Einheitswerts der Betriebsgrundstücke - Gewinnanteile an anderen Unternehmen - Teil des Gewerbeertrags, der auf ausländische Betriebsstätten entfällt
=	Gewerbeertrag vor Verlustabzug
./.	Gewerbeverlust aus Vorjahren (§ 10a GewStG)
=	Gewerbeertrag vor Freibetrag und Rundung (ggf. Gewerbeverlust)

6

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

= **Gewerbeertrag vor Freibetrag und Rundung (ggf. Gewerbeverlust)**

- ./.
- ./.

= Gewerbeertrag nach Rundung und Freibetrag

• Steuermesszahl für den Gewerbeertrag (§ 11 Abs. 1 Satz 1, 2 GewStG)

= **Steuermessbetrag nach Gewerbeertrag (Feststellung durch Betriebsfinanzamt)**

Quelle: modifiziert entnommen aus Kußmaul, Heinz: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer, 4. Aufl., München/Wien 2003, S. 421.

7

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

4. Steuermesszahl und Steuermessbetrag

Einzelunternehmen und Personengesellschaften			Kapitalgesellschaften
für die ersten	12.000 EUR	1 %	5 %
für die weiteren	12.000 EUR	2 %	
für die weiteren	12.000 EUR	3 %	
für die weiteren	12.000 EUR	4 %	
für alle weiteren Beträge		5 %	
Vereinfachte Berechnung bei einem Gewerbeertrag > 48.000 EUR:			
5 % vom Gewerbeertrag – 1.200 EUR			

8

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

► Beispiel zur Ermittlung des Steuermessbetrags:

1. Der Gewerbeertrag (nach Rundung und vor Freibetrag) eines Handwerksbetriebs in der Rechtsform der OHG beträgt 86.000 EUR. Der Steuermessbetrag kann wie folgt berechnet werden:

Gewerbeertrag	86.000 EUR
<u>/.. Freibetrag</u>	<u>24.500 EUR</u>
verbleiben	61.500 EUR

für die ersten	12.000 EUR • 1 % =	120 EUR
für die zweiten	12.000 EUR • 2 % =	240 EUR
für die dritten	12.000 EUR • 3 % =	360 EUR
für die vierten	<u>12.000 EUR • 4 % =</u>	<u>480 EUR</u>
Rest	13.500 EUR • 5 % =	675 EUR
Summe	Steuermessbetrag	1.875 EUR

**Verkürzte
Berechnungsmethode:**
(61.000 EUR • 5 %) ./.
1.200 EUR =
3.075 EUR ./.. 1.200 EUR
= **1.875 EUR**

9

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

2. Würde der Handwerksbetrieb in der Rechtsform einer GmbH betrieben, könnte kein Freibetrag abgezogen werden. Außerdem würde die Staffelung entfallen.

Steuermessbetrag: 86.000 EUR • 5 % = 4.300 EUR

10

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

5. Berechnung der Gewerbesteuer

► Festsetzung der Gewerbesteuer

Nach § 16 GewStG wird die Gewerbe(ertrag)steuer mit einem auf den Steuermessbetrag anzuwendenden Prozentsatz (**Hebesatz**) festgesetzt und erhoben.

► Hebesatz:

- Der Hebesatz wird von der Gemeinde (§ 4 GewStG) festgelegt, in der eine Betriebsstätte unterhalten wird.
- Bei mehreren Betriebsstätten desselben Gewerbebetriebs in mehreren Gemeinden wird die Gewerbesteuer **anteilig nach dem Steuermessbetrag zwischen diesen Gemeinden aufgeteilt**. Gleiches gilt für den Fall, dass sich die Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs über mehrere Gemeinden erstreckt. Verteilungsmaßstab ist die Arbeitslohnsumme.
- Der Mindesthebesatz beträgt 200 %.

11

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

► Gewerbesteuerhebesätze ausgewählter Großstädte im Vergleich (in %)

Ort	Hebesatz (in %)	Ort	Hebesatz (in %)
Berlin	410	Leipzig	460
Dortmund	450	Magdeburg	450
Dresden	450	Mainz	440
Düsseldorf	455	München	490
Essen	470	Neunkirchen	428
Frankfurt/Main	490	Potsdam	450
Hamburg	470	Saarbrücken	428
Hannover	460	Stuttgart	420

Quelle: DIHK, <http://www.dihk.de/inhalt/themen/rechtundfairplay/steuerrecht/gewerbesteuer/>, 27.10.2004.

12

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

► **Durchschnittliche Hebesätze der Gewerbesteuer nach Ländern 2003 (in %)**

Land	Gewerbesteuerhebesatz (in %)	Land	Gewerbesteuerhebesatz (in %)
Baden-Württemberg	357	Niedersachsen	366
Bayern	369	Nordrhein-Westfalen	432
Berlin	410	Rheinland-Pfalz	367
Brandenburg	310	Saarland	397
Bremen	416	Sachsen	411
Hamburg	470	Sachsen-Anhalt	343
Hessen	393	Schleswig-Holstein	342
Mecklenburg-Vorpommern	303	Thüringen	336
Deutschland			387

Quelle: Abbildung entnommen aus Pressemitteilung Statistisches Bundesamt: Gewerbesteuerhebesätze 2003 im Bundesdurchschnitt leicht gestiegen, Wiesbaden, 17.09.2004, S. 2.

13

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

► **Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei sich selbst**

- Die Gewerbesteuer mindert als Betriebsausgabe wegen ihrer Abzugsfähigkeit bei der Ermittlung des **Gewinns aus Gewerbebetrieb** auch den daraus abgeleiteten Gewerbeertrag.
- Mit anderen Worten: Zur Ermittlung der korrekten Höhe der GewSt wird der Gewerbeertrag benötigt, der seinerseits abhängig ist von der Höhe der Gewerbesteuer.
- Dieses Zirkelproblem lässt sich mathematisch lösen.

14

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

► **Formel zur Berechnung der Gewerbesteuer mittels des effektiven Gewerbesteuersatzes:**

GE = (maßgeblicher) Gewerbeertrag vor Abzug der GewSt

m = (Steuer)Messzahl der GewSt (in %)

h = Hebesatz der Gemeinde in %

$$\text{GewSt} = \frac{m \cdot h}{10.000 + m \cdot h} \cdot \text{GE}$$

effektiver Gewerbesteuersatz

15

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

► **Beispiel zur Gewerbesteuerermittlung:**

- Gewerblicher Gewinn ohne Berücksichtigung der Gewerbesteuer (GE): 100.000 EUR
- Hebesatz der Gemeinde: 400 %

• **Berechnung des effektiven Gewerbesteuersatzes:**

$$\frac{5 \cdot 400}{10.000 + 5 \cdot 400} = 0,166666 \approx 0,1667$$

• **Berechnung der Gewerbesteuer:**

Gewerbeertrag vor Berücksichtigung der Gewerbesteuer	100.000 EUR
• effektiver Gewerbesteuersatz	0,1667
= Gewerbesteuer	16.667 EUR

Nachrichtlich:

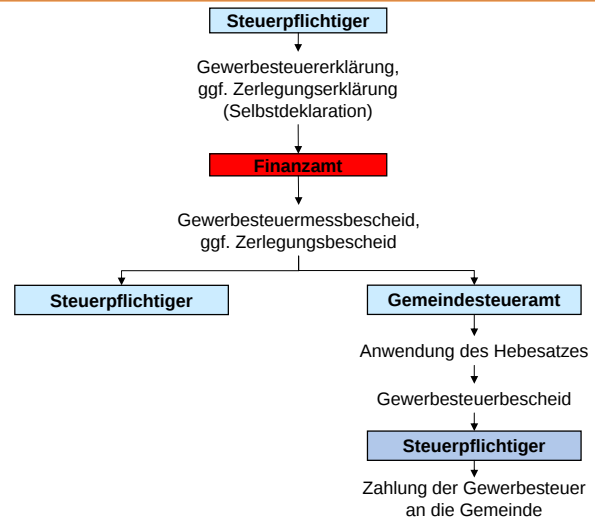
zu versteuerndes Einkommen i.S.d. KStG 83.333 EUR

16

Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch ■ Universität des Saarlandes ■ www.refi.uni-saarland.de

Re.Fi
LEHRSTUHL FÜR BWL
RECHNUNGSWESEN
& FINANZWIRTSCHAFT

6. Erhebungsverfahren



Quelle: KUSSMAUL, HEINZ: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer, 4. Aufl., München/ Wien 2003, S. 426.